

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

diese Zahl. Die Feinde, die mit großer zahlenmäßiger Überlegenheit angegriffen hatten, nahmen allerdings an, daß die Besatzung über 20 000 Mann betragen habe. Die Behauptung der Feinde, sie hätten nur 400 Mann verloren, wurde durch die Tatsache widerlegt, daß die Türken allein 1500 Engländer beerdigten und damit den Beweis lieferten, daß ihre Schätzung der englischen Verluste auf 3000 Mann nicht zu hoch gegriffen war. Die Türken waren wohl die Herren des Schlachtfeldes geblieben, aber sie folgten den Engländern nicht, weil sie für eine solche Unternehmung nicht genügend viele Truppen zur Verfügung hatten. Sie begnügten sich damit, dem Feinde die Durchführung eines großen Planes, der umfangreiche Vorbereitungen erforderte, unter Zuzugung großer Verluste unmöglich gemacht zu haben.

So trugen die Türken auch auf den entfernten Kriegsschauplätzen (siehe die Bilder Seite 327) nach Kräften dazu bei, die gemeinsamen Feinde zu schädigen und niederzuringen. Wie innig die Verbindung der Türkei mit den Mittelmächten war, kam am 15. April erneut zum Ausdruck, als der türkische Prinz Zia Eddin Effendi (siehe Bild Seite 334) im Großen Hauptquartier dem Deutschen Kaiser einen Ehrensäbel als sichtbares Zeichen treuer Waffenbrüderschaft der verbündeten Heere und als Zeichen der Anerkennung für die Taten des deutschen Heeres überreichte. —

An der Schwächung der Feinde auf den türkischen Kriegsschauplätzen wirkten die U-Boote im Mittelmeer

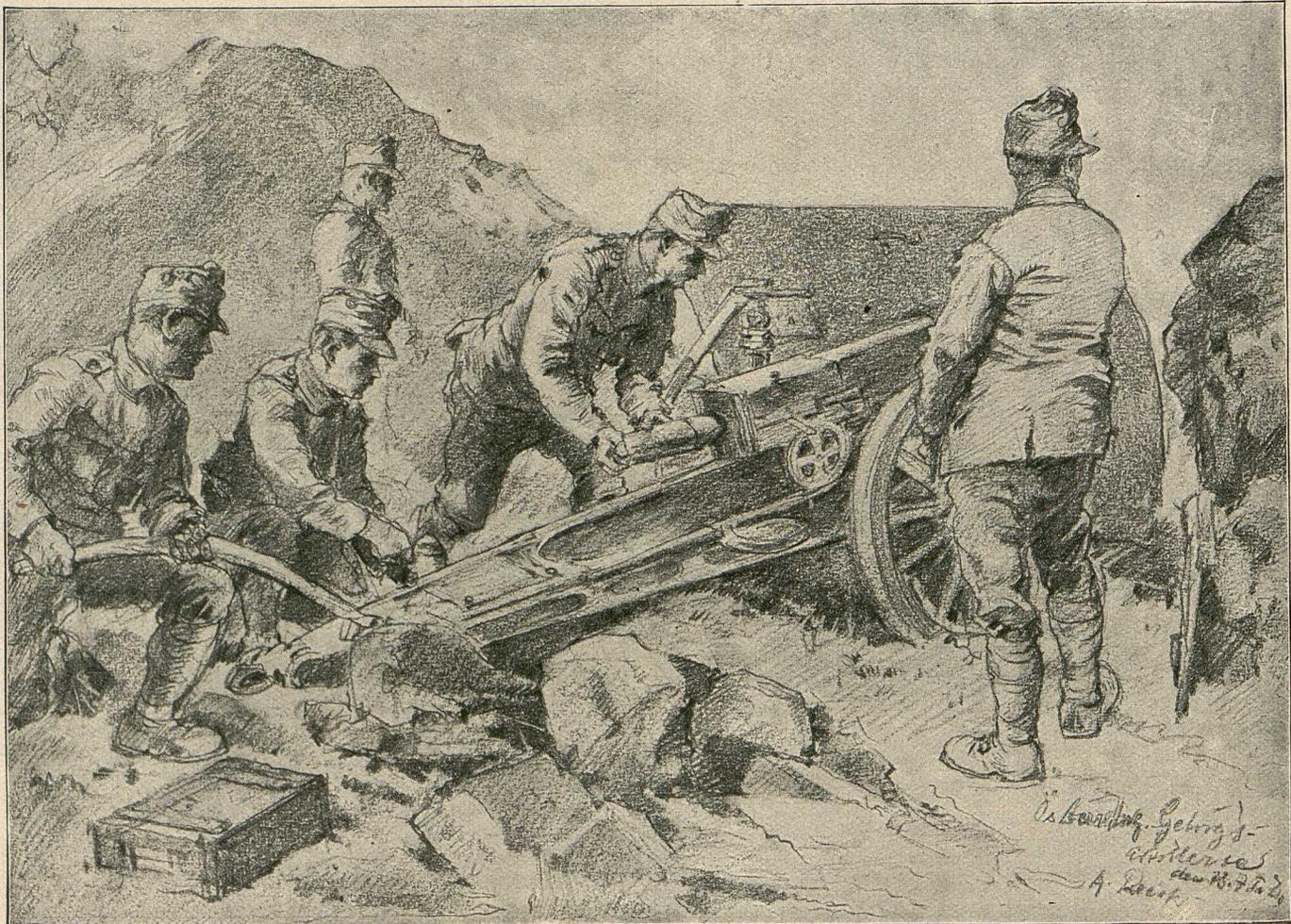
durch ihre glänzenden Erfolge außerordentlich mit. Am 9. April wurde die Versenkung von weiteren 11 Dampfern und 13 Seglern im Mittelmeer bekannt gegeben. Unter diesen Schiffen, mit einem Gesamttraumgehalt von 38 224 Tonnen, waren auch ein zur englischen Tigrisflotte gehöriges Fahrzeug, das mit Proviant von England nach Mesopotamien unterwegs war, und ein großer bewaffneter französischer Dampfer, der von Marseille kam und Port Said anlaufen wollte. Am 14. April wurden schon wieder 12 Dampfer und 14 Segler mit einem Gesamttraumgehalt von 50 000 Tonnen als versenkt gemeldet.

Ein großer Teil dieser Schiffe trug Frachten für die Truppen des Vierverbands in **Mazedonien**. Der starke Angriffstoß Sarraills war allerdings von den Gegnern aufgefangen worden, doch wiesen rege Tätigkeit im Vorfelde, häufige Artillerieüberfälle von beiden Seiten und nicht zuletzt die Betriebsamkeit der Flieger darauf hin, daß mit neuen Vorstößen zu rechnen war. Die deutschen Flieger führten am 31. März an dieser Front einen Angriff auf feindliche Fesselballone aus und brachten zwei davon brennend zum Absturz. Außerdem suchten sie auch die Truppenlager im Cernabogen mit Bomben wirksam heim. Am 2. April unternahmen die Franzosen mit schwachen Kräften einen Vorstoß nördlich von Monastir; sie wurden aber blutig

heimgeschickt. Den Truppen der Mittelmächte gelang zwischen Ochrida- und Prespasee ein Erkundungstoß, der bis in die vorgeschobenen Stellungen der Franzosen geführt wurde; unter Mitnahme von Gefangenen und Beute



Phot. Berl. Illustrat.-Ges. m. v. S.
Befehlshaber, russischer General, erhielt das Kommando an der rumänischen Front, das er jedoch bald wieder abgeben mußte.



Aus den Kämpfen in Rumänien. Österreichisch-ungarische Gebirgskanone in Feuerstellung.
Nach einer Originalskizze des auf dem rumänischen Kriegsschauplatz zugelassenen Kriegsmalers A. Reich-München.